

# **BKW AG - Generalversammlung 2014**

## **Präsidialansprache von Urs Gasche, Verwaltungsratspräsident, anlässlich der Generalversammlung der BKW AG vom 9. Mai 2014**

### **2013 – ein Jahr der Umsetzung**

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
Sehr geehrte Gäste

Ich heisse Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Gäste, Kunden, Partner, Mitarbeitende und Medienvertreter zur dritten ordentlichen Generalversammlung der BKW AG willkommen.

Je tiens particulièrement à saluer les actionnaires et les clients de langue française ainsi que les représentants des médias romands. Cette année aussi, nous avons organisé un service de traduction simultanée pour que vous puissiez suivre la totalité de l'assemblée générale dans votre langue. Je vais donc poursuivre mon allocation en allemand uniquement. Les personnes qui souhaitent encore des écouteurs sont priés de lever la main.

Bevor wir auf die Behandlung der Traktandenliste eingehen, gestatten Sie mir einige Worte zu aktuellen strategischen Themen, die für unser Unternehmen und für Sie als Aktionärinnen und Aktionäre relevant sind.

### **Umsetzung der Konzernstrategie BKW 2030 schreitet voran**

Vor zwei Jahren stand die neue Konzernstrategie "BKW 2030" im Vordergrund meiner Ausführungen. Letztes Jahr dann konnten wir Ihnen darlegen, dass wir im Sinne dieser Gesamtstrategie mit der Umsetzung und einer entsprechenden organisatorischen Umgestaltung begonnen haben. Bei beiden Themen war der Verwaltungsrat als strategisches Führungsorgan im Lead und entsprechend ausführlich habe ich an der GV orientiert. In den letzten zwölf Monaten haben Management, Kader und Mitarbeitende der BKW nun diesen Prozess weiter vorangetrieben. Sowohl die Reorganisation wie auch die Konkretisierung und Umsetzung der Strategie sind nicht mehr primär ein strategisches, sondern nun schwergewichtig ein operatives Thema. Ich werde mich also heute kürzer fassen und meine Ausführungen vor allem auf den Aufgabenbereich „Aufsicht“ des Verwaltungsrates konzentrieren können.

Im Vordergrund steht dabei neben der Umsetzung der Strategie und der Neuorganisation das für die BKW bedeutende Themengebiet rund um das Kernkraftwerk Mühleberg (KKM). Dieses hat im Verlauf des letzten Jahres eine etwas andere Bedeutung erlangt als früher. Von der zentralen strategischen Thematik der Weiterführung hat sich das Dossier nun seit Ende 2013 zu einem wichtigen Aufsichtsthema weiterentwickelt. Der Verwaltungsrat hat sich im letzten Bilanzjahr an jeder seiner Sitzungen intensiv mit aktuellen Fragen rund um Mühleberg befasst. Er wird dies auch im laufenden Jahr tun.

Parallel dazu stand natürlich die Frage nach dem "Wie weiter?" im Raum.

### **Das Kernkraftwerk Mühleberg geht 2019 ausser Betrieb**

Der Verwaltungsrat hat sich seit anfangs 2012 bis zum Entscheid im Oktober 2013 mit verschiedenen Szenarien zur Zukunft und zum Betrieb des KKM befasst. Es galt, sämtliche bekannten technischen, wirtschaftlichen, regulatorischen und politischen Aspekte mit zu berücksichtigen. Ein Entscheid für einen Langzeitbetrieb wäre mit hohen Investitionskosten verbunden gewesen, welche die BKW selbstverständlich getätigt hätte. Safety first! galt und gilt für die BKW nach wie vor. Den Investitionskosten stand die gegenwärtige Situation auf den europäischen Strommärkten gegenüber. Diese ist vor allem geprägt durch tiefe Preise, was den Druck auf die BKW erhöht. Relativ rasch war klar, dass im Falle tief bleibender Strompreise das KKM auch im Langzeitbetrieb kaum in der Lage gewesen wäre, die finanzielle Situation der BKW wesentlich zu verbessern. Kämen dazu mittelfristig weitere Stolpersteine, wie technische, wirtschaftliche und politische Unwägbarkeiten, würde sich die Amortisation der getätigten Investitionen zusätzlich erschweren.

Der Verwaltungsrat hat deshalb entschieden, das KKM bis ins Jahr 2019 unter Einhaltung aller Sicherheitsanforderungen weiter zu betreiben und anschliessend vom Netz zu nehmen. Der Entscheid erlaubt uns nicht nur eine geordnete Ausserbetriebnahme, mit ihm können wir auch unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden im Kernkraftwerk nachkommen.

Die verbleibenden fünf Betriebsjahre bedeuten nicht einfach Stillstand, im Gegenteil. Bis 2019 wird die BKW noch rund 200 Mio. CHF in Betrieb und in die Instandhaltung der Anlage investieren. Die BKW kommt den Sicherheitsanforderungen des ENSI vollumfänglich nach. Gleichzeitig geht sie bereits das anspruchsvolle Projekt der Stilllegung mit grosser Sorgfalt

an. Das Kernkraftwerk Mühleberg ist das erste kommerzielle Kernkraftwerk, das in der Schweiz stillgelegt wird. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den verantwortlichen Behörden und in Kontakt mit allen anderen Beteiligten. Unsere Mitarbeitenden im KKM sind dabei besonders gefordert und wir sind dankbar, auf deren Know-how und Erfahrung zählen zu können.

Die erfolgreiche Stilllegung des KKM unterstreicht den Willen der BKW, sich neu auszurichten. Ich will nicht auf laufende politische Prozesse eingehen. An dieser Stelle möchte ich dennoch betonen, dass das von der BKW gewählte Vorgehen die Anliegen der Initiative, über die das Berner Stimmvolk am 18. Mai abstimmen wird, in einem angemessenen Zeitrahmen erfüllt.

Gestatten Sie mir nun einen kurzen Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr.

### **Rückblick auf das Geschäftsjahr 2013**

2013 lässt sich als das Jahr erster Tatbeweise charakterisieren: Die BKW hat wichtige und zukunftsweisende Wind- und Wasserkraftprojekte realisiert und erste innovative Geschäftsmodelle an den Markt gebracht. Ihre Kostensenkungsprogramme zeigen Wirkung, und der Umbau der Konzern- und Organisationsstruktur hat die Voraussetzungen geschaffen, die im Unternehmen steckenden Synergie- und Innovationspotenziale auszuschöpfen.

Man kann sagen: Die BKW und ihre Mitarbeitenden wissen, was sie tun. Entsprechend hat der Konzern im vergangenen Geschäftsjahr ein operativ sehr gutes Betriebsergebnis erzielt. Das bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) beträgt 317 Mio. CHF und liegt damit auf dem Niveau des Vorjahres. Zu diesem starken Resultat haben das Energiegeschäft (inkl. Handel), das Netzgeschäft und das wachsende Dienstleistungsgeschäft beigetragen. Ich bin stolz auf dieses Resultat, das unser Management, unsere Kader und unsere Mitarbeitenden in einem äusserst anspruchsvollen wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld erarbeitet haben.

Nichts desto trotz rückt dieses gute Resultat bei der Gesamtbetrachtung etwas in den Hintergrund, denn geprägt wird das Resultat des Geschäftsjahres 2013 von Wertkorrekturen bei Produktionsanlagen und Beteiligungen in der Höhe von insgesamt 489 Mio. CHF. Mit diesen Massnahmen hat die BKW den erwarteten künftigen Verhältnissen im Energiemarkt Rechnung getragen. Bedingt durch diese Wertkorrekturen liegt der ausgewiesene EBIT bei -172

Mio. CHF; daraus resultiert ein Reinverlust von -217 Mio. CHF. Bereinigt um die Sonderbelastungen beträgt der Reingewinn 166 Mio. CHF.

### **Entwicklung Aktionariat 2013**

Als Aktionärinnen und Aktionäre wird Sie auch die Entwicklung unseres Aktionariats sowie die Kursentwicklung der Aktie über das letzte Geschäftsjahr interessieren: Die Anzahl der eingetragenen BKW-Aktionäre hat sich wie letztes Jahr etwas reduziert, von 8'400 auf rund 8'200. Ziemlich stabil geblieben ist die geografische Verteilung der Aktionäre, rund 85 Prozent der Aktionärinnen und Aktionäre sind in der Schweiz beheimatet.

Der Aktienkurs der BKW-Aktie konnte sich dem Trend der Energieversorger nicht entziehen und ist 2013 nochmals um rund 9% gesunken. Per 31.12.2013 hat die Aktie mit 28.65 CHF geschlossen, was einer Marktkapitalisierung von 1.4 Mia. CHF entsprach.

### **Dank**

2013 hat die BKW ihr Dienstleistungsgeschäft konsequent ausgebaut und damit ihr Leistungsportfolio neben der klassischen Stromproduktion weiter gestärkt. Dabei hat die Unternehmung stark davon profitiert, dass sie sämtliche Wertschöpfungsstufen unter einem Dach vereint hat. Die Herausforderung ist nun, vorhandenes Wissen bereichsübergreifend zu bündeln und zu nutzen. Dazu gehört auch, sein Knowhow mit unterschiedlichen Partnern zu teilen. 2013 hat die BKW auch dazu genutzt, stark in den Auf- und Ausbau der fachlichen Qualifikationen ihrer Mitarbeitenden zu investieren. Ergänzend wurden durch die Einstellung von Fachspezialisten noch nicht vorhandene Kompetenzen ins Unternehmen eingebracht.

Ich möchte an dieser Stelle allen langjährigen, aber auch den während dem letzten Jahr zur BKW gestossenen Mitarbeitenden danken für Ihren Willen, den Veränderungsprozess mit zu gestalten, für Ihr Engagement während dem letzten Geschäftsjahr und für Ihren Einsatz, den Sie tagtäglich leisten.

Ebenso danke ich unseren Partnern, Kundinnen und Kunden, und insbesondere auch Ihnen, werte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen während dem letzten Geschäftsjahr.

## **Ausblick**

Was erwarten wir vom nächsten Geschäftsjahr?

Wir erwarten nicht, dass sich das Marktumfeld für Energieversorgungsunternehmen im nächsten Geschäftsjahr fundamental verbessert. Die Realität dürfte ein unverändert anspruchsvolles Umfeld sein, welches das operative Ergebnis auch im Geschäftsjahr 2014 beeinflusst. Unsere Produktionsmengen sind jedoch bereits seit längerer Zeit grösstenteils abgesichert, unser Netzgeschäft bleibt stabil, und unser Dienstleistungsgeschäft wollen wir weiter ausbauen. Deshalb erwartet die BKW insgesamt ein operatives Betriebsergebnis und einen Reingewinn - vorbehältlich Werthaltigkeitsprüfungen - im Rahmen der bereinigten Werte des Vorjahres.

Im kommenden Geschäftsjahr wird der Verwaltungsrat auf der strategischen Ebene die geltende Konzernstrategie "BKW 2030" und vor allem ihre Umsetzung einer ersten Überprüfung unterziehen. Über die Resultate dieses Prozesses werden wir Ihnen an der nächsten Generalversammlung berichten. Im personellen Bereich konnten wir die Konzernleitung komplettieren und haben wir damit begonnen, das Entschädigungssystem für die Konzernleitungsmitglieder zu überprüfen und anzupassen. Wir wollen damit erreichen, dass eine marktgerechte Entlohnung sichergestellt wird. Gleichzeitig soll die Vergütung nicht stark auf kurzfristige, variable Boni abgestützt werden, sondern die Bedeutung des Fixlohnes und einer langfristigen, an der Nachhaltigkeit orientierten Erfolgsbeteiligung sollen erhöht werden.

Ein weiteres Thema wird die Umsetzung der vom Volk an der Abstimmung vom 3. März 2013 angenommenen sog. „Minderinitiative“ sein. Erste Auswirkungen werden wir schon heute feststellen, unter anderem werden die Mitglieder des Verwaltungsrates heute gewählt, obschon die statutarische Amtsdauer erst nächstes Jahr abläufe. Auch die Mitglieder des Nominations- und Entschädigungsausschusses sowie der unabhängige Stimmrechtsvertreter werden an der heutigen GV gewählt.

Doch zunächst widmen wir uns der diesjährigen Generalversammlung 2013. Wir kommen nun zum statutarischen Teil.